

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
22 (1896)**

217 (15.9.1896)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1059090](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1059090)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Bureaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corposseite oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition:

Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustädgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 217.

Dienstag, den 15. September 1896.

22. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 11. Sept. Die „Nat.-Ztg.“ schreibt: „Die Verleihung eines bayerischen Infanterie-Regiments an den Großherzog von Baden hat eine kleine Vorgeschichte. Seit dem Uebergange von Heidelberg und Mannheim in bayerischen Besitz war das Verhältnis zwischen München und Karlsruhe niemals besonders freundschaftlich gewesen; man kennt die Wiedererwerbungsversuche des Königs Ludwig I. Noch im Jahre 1866 sollen diese Wünsche eine gewisse Rolle gespielt haben. Infolge davon hatte noch kein bayerischer Truppentypus den Namen eines bayerischen Infanterie-Regiments getragen, und mit Stolz wies in einem dem Großherzog Friedrich gewidmeten gehässigen Artikel Herr Dr. Sigl auf diese Thatsache hin. An demselben Tage aber brachte das bayerische „Militär-Verordnungsbl.“ die Ernennung des Großherzogs Friedrich von Baden zum Infanterie-Regiments des in Metz garnisonirenden 8. bayerischen Infanterie-Regiments.“

Elbau, 12. Sept. Als der Kaiserliche Hofzug auf dem hiesigen Bahnhofe hielt und der Kaiser sich bereits vom König Albert verabschiedet und den Zug bestiegen hatte, fuhr der Dresdener Schnellzug um 11 Uhr 55 Minuten in die zweite Maschine des Kaiserlichen Hofzuges; es wurde jedoch niemand verletzt. Der Kaiserliche Hofzug, welcher zurückgezogen und in ein anderes Gleis überführt werden mußte, erlitt eine Verspätung von 40 Minuten.

Karlsruhe, 11. September. Wie die „Karlsruh. Ztg.“ meldet, hat sich der Großherzog heute Abend zu den Wandern begeben und wird im Schlosse des Unterstaatssekretärs Jörn v. Bulach in Dillhausen im Elsaß für die Nacht Wohnung nehmen, um von dort aus morgen Vormittag die 30. Division bei Nieder-Ehnheim zu besichtigen. Morgen Abend gedenkt der Großherzog wieder in Karlsruhe einzutreffen und sich Tags darauf nach Heidelberg zu begeben, von wo aus am Montag die Besichtigung der Bormannsberg des 14. Armee-corps beginnen wird.

Ausland.

Petersburg, 11. September. Der „Russische Invalide“ veröffentlicht folgende Bekanntmachung: Um jeder Verbreitung von irrtümlichen Gerüchten vorzubeugen, wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der kaiserliche Erlass vom 21. August a. St., durch welchen mehrere Offiziere des in Jelgorod garnisonirenden Dragonerregiments zu gemeinen Soldaten degradirt wurden, veranlaßt worden ist durch die Thatsache, daß diese Offiziere eine Korporalschaft der Dragoner zwangen, gesetzwidrige Repressalien gegen Einwohner des Gletsens-Mejibujie in Podolien auszuüben, um eine Belädigung eines ihrer Kameraden zu rächen.

Paris, 11. Septbr. Der „Temps“ veröffentlicht die Grundzüge des Programms für den Aufenthalt des Kaisers von Rußland in Paris. Der kaiserliche Zug wird am 6. Oktober gegen 10 Uhr Morgens auf dem Bahnhofe Passy-de la Muette eintreffen. Die Auffahrt erfolgt durch die Avenue Bois du Boulogne, Place de l'Etoile, Avenue des Champs Elysées, Place de la Concorde und Boulevard St. Germain zur russischen Botschaft. Nach einem Frühstück im engeren Kreise in der Botschaft werden die Majestäten einem Teedum in der russischen Kirche beizubringen und sich sodann nach dem Elysée begeben, um dem Präsidenten Faure einen Besuch abzustatten. Hierauf werden sie sich nach der Botschaft zurückbegeben, wo der Präsident den Besuch alsbald erwidern wird. Möglicherweise wird das diplomatische Corps im Laufe des Nachmittags vorgestellt werden. Am Abend findet im Elysée ein großes Dine statt. Um 9 1/2 Uhr werden die Majestäten und der Präsident einer Halbballvorstellung im Theatre Francaise beizubringen. Der 7. Oktober

wird dem Besuche der wichtigsten Baudenkmäler, des Louvre, des Invalidendoms, der Kirche Notre-Dame und des Hotel de Ville gewidmet sein. Abends findet eine Galavorstellung in der Oper statt. Am 8. Oktober, dem letzten Tage des Aufenthaltes in Paris, wird der Kaiser von Rußland an einer Parade theilnehmen und den Nachmittag in Versailles verbringen, wo großartige Feste geplant sind. Am Abend werden die Majestäten von einem geeigneten Punkte der Stadt aus die Illumination besichtigen. Die Abreise erfolgt während der Nacht. — Wie der „Temps“ noch hinzusetzt, werden die Kaiserin und die Großfürstin Olga dem Kaiser begleiten. Die Ehren-Escorte soll von je einer Schwadron Spahis und Kavallerie gebildet werden.

Paris, 13. Sept. In Arras wurde beim Manöver des 1. Armee-corps ein der Spionage verdächtiger Mann verhaftet. Dieser ergriff jedoch beim Transport nach dem Bahnhof die Flucht.

Marseille, 11. Sept. Das Packetboot „Bugand“, von Konstantinopel kommend, ist hier eingetroffen mit 120 Armeniern an Bord, die nach ihrer Landung freigelassen wurden.

Marine.

Wilhelmshaven, 14. Septbr. Durch K. M. O. vom 12. d. M. ist folgendes bestimmt: Oberstleut. v. Jennings, Kommandeur des 1. See-Bataillons, scheidet behufs Uebertritts zur Armee von der Mar.-Infant. aus, gleichzeitig ist derselbe als etatsmäßiger Stabsoffizier im Med.-ab. Grenab.-Regim. Nr. 89 angestellt; Major Dürr, bisher Bataillonskommandeur vom 3. Hess. Inf.-Regim. (Geb.-Regim.) Nr. 117 ist als Major und Kommandeur des 1. See-Bat. angestellt; Sel.-Leut. Arlam vom 11. See-Bat. scheidet behufs Uebertritts zur Armee von der Mar.-Infant. aus, gleichzeitig ist derselbe mit seinem Patent im 2. Hann. Inf.-Regim. Nr. 76 angestellt; Sel.-Leut. Grünwald, bisher beim 3. Inf.-Regim. 135 ist als Sel.-Leut. im 11. See-Bat. angestellt. — Kapit. z. S. Rögger hat einen 10tägigen Urlaub innerhalb der Grenzen des deutschen Reiches angetreten. Maj.-Lt.-Jug. Käufer ist nach Ablösung von S. M. S. „Tene“ hier eingetroffen und hat einen 4tägigen Urlaub nach Ruhrort angetreten. — See-Leut. van Heemstede ist nach Beendigung der Dienstleistung zum Schiffsmanntum zum Bataillon zurückgetreten.

Berlin, 12. Sept. Eine hier eingetroffenen Privatbriefe entnimmt der „Loc.-Anz.“ eine Schilderung des Unter-ganges des „Altis“, die auf Grund von Erzählungen der geretteten Mannschaften des „Altis“ niedergeschrieben ist. Danach befand sich das Schiff am 23. Juli Abends 6 Uhr in der Nähe des Caps Schantung bei Promontory; es hatte gegen einen heftigen Sturm zu kämpfen und beschloß daher beizubringen. Der Sturm hatte um 10 Uhr Nachts die Windstärke 10, dazu regnete es in heftigen Strömen, schneite und hagelte. Kurz nach 10 Uhr wurden zwei heftige Stöße verspürt und das Schiff lag auf dem Felsen. In demselben Augenblick brach das Schiff zwischen dem Maschinen- und Mannschaftsraum ganz durch; als die Offiziere und Mannschaften ihren Untergang vor Augen sahen, wurde von dem Kommandanten ein dreifaches Hurrah auf den Kaiser ausgebracht und daraufhin von dem Oberfeuerwerksmaat Nehm das Lied: „Stolz weht die Flagge schwarz-weiß-roth“ angestimmt und von sämmtlichen an Deck befindlichen Personen gesungen. Dazu gehörten nicht der Lieutenant z. S. Holbach, der kurz vorher unter Deck gegangen war, und der Assistentarzt, der in seiner Kammer schwer krank lag. Gleichzeitig mit dem Zerbrechen des „Altis“ fiel der Großmast und zertrümmerte die Kommandobrücke, wobei der Kommandant von derselben heruntergeschleudert wurde und wieder stehend auf Deck kam. Nachdem die beiden Schiffstheile vielleicht noch eine Minute zusammengehalten hatten, wurden sie durch die hereinbrechenden Wellen mit kolossaler Heftigkeit von einandergerissen und zum Theil ganz vernichtet, so das Hinterschiff, von welchem noch die Trümmer auf der Felsenbank liegen, während das Vordergeschiff

nur stark eingedrückt wurde. Von der Mannschaft, die sich auf dem Hinterschiff aufgehalten hatte, sind infolge dessen fast alle dem Meere zum Opfer gefallen, bis auf den Bootsmannsmaat Moslöbner und den Matrosen Zimmerling. Von denen, die im Vordergeschiff Schutz gesucht hatten, sind alle gerettet. Dieselben verblieben im Wrack 36 Stunden und wurden dann durch Chinesen nach dem Festlande geschafft, von wo aus sie durch den Leuchthurmwärter Schwill in Promontory abgeholt wurden. Die Chinesen haben die Mannschaften, die 36 Stunden nichts zu essen und zu trinken hatten, erfrischt so gut es den Verhältnissen nach ging. Sodann begaben sich sämmtliche Gerettete nach der Leuchtfeuerstation, während ein Bote nach Tschifu zur Kreuzerdivision gesandt wurde, der in 48 Stunden den Weg zurücklegte. Der Leuchthurmwärter, ein Deutscher aus Königsberg, hat für die Unterkunft und Verpflegung im Leuchthurm selbst gesorgt und den Geretteten hilfreich zur Seite gestanden.

Lokales.

Wilhelmshaven, 14. Sept. Stationshacht „Farewell“ lief am Sonnabend 11 Uhr Abds. von Helgoland und Norderney kommend, in die alte Hafen-Einfahrt ein.

Wilhelmshaven, 14. Sept. Torpedoboote S 18 und 21 trafen gestern Mittag von der Flotte bei Helgoland kommend, hier ein.

Wilhelmshaven, 14. September. Die Flotte ist heute Nachmittag hier eingelaufen. Zuerst drei Torpedoboote-Divisionen, um 1 1/2 Uhr kam das II. Geschwader auf Rheide in Sicht, welchem das I. Geschwader folgte.

Wilhelmshaven, 14. Septbr. Die Probefahrten S. M. S. „Gela“ sind nunmehr beendet und stellt das Schiff außer Dienst.

Wilhelmshaven, 14. Septbr. Nach Mittheilung des Führers des heimkehrenden Befehlstransportes S. M. S. „Coreley“ geht der Transport 24 Stunden später von Trief ab, wegen Verspätung des Dampfers.

Wilhelmshaven, 14. Septbr. Nach einer Verfügung des Ober-Kommandos haben die für S. M. Kreuzer „Concor“ bestimmten Offiziere die Ausreise mit dem am 10. Oktober d. Js. fahrplanmäßig von Southampton abgehenden Dampfer der Casile line anzutreten.

Wilhelmshaven, 14. September. Ueber die Ablösung der „Hyäne“, „Cyclop“ pp. Besatzung hat das Reichs-Marine-Mint endgültige Vereinbarungen noch nicht getroffen. Soweit jetzt feststeht, würde dieselbe indes noch vor dem 10. Oktober mit einem Boermann-Dampfer von Wilhelmshaven abgehen.

Wilhelmshaven, 14. Sept. Nach hier eingetroffenen Nachrichten sind die von S. M. Kanonenboot „Altis“ geretteten 12 Unteroffiziere und Mannschaften vorläufig S. M. S. „Kaiser“ eingeschifft. Der Mar.-Unt.-Zahlm. Koh ist an Bord S. M. S. „Arcona“ kommandirt. Bis zum 2. August waren 19 Leichen gefunden und sind dieselben neben dem S. D. Schantung Promontory-Leuchthurm beigelegt worden auf einen dort erworbenen Kirchhof. Von den Offizieren ist bis jetzt nichts gefunden. S. M. S. „Altis“ ist bei der Strandung total wrack geworden und in einzelne Stücke zerfallen.

Wilhelmshaven, 14. September. Gegenüber der seit Jahresfrist in der Tagespresse der verschiedensten Richtungen immer wieder auftretenden Nachricht von einem kostspieligen Flottenvermehrungsplan, welcher vom Kontreadmiral Tirpitz dem Kaiser vorgelegt worden sein soll, bemerkt der „Reichsanzeiger“, Tirpitz sei zu einer derartigen Vorlage nie berufen gewesen, habe sich auch nie in einer Stellung befunden, worin ihm ein

Stevens Werft.

Roman von Anton v. Persall.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Zette schauerte zusammen. „Ich habe Dir etwas verschwiegen, was der Harold noch gesagt auf der letzten Fahrt“, sagte sie dann, auf den Boden stierend. „Nur der Tod soll mich von Dir trennen. Das hat er gesagt.“

„So, das hat er gesagt, und daran willst Du Dich wohl halten? eiferte die Alte. „Wenn ihn der Tod erreicht! — Wo ist aber der Beweis, daß er ihn erreicht? Ich sage Dir, er hat ihn nicht erreicht, er lebt, und er wird wiederkommen, und dann müßt Ihr Beide in den Boden sinken vor Scham und Reue.“

Eine Sehekrast strahlte aus ihren Augen, welche ihre Wirkung nicht versahle.

Jürgens war verwirrt, schwankend. „Er hätte doch von irgendwo geschrieben — wo soll er denn sein? Wozu sich verborgen halten? Sein Boot wurde zerfchelt gefunden.“

„Aber seine Leiche nicht? Bis ich sie nicht sehe, lebt er für mich. Aber was rede ich denn? — Ich sehe ja, für Euch Beide ist er tot, auch wenn er lebt — was helfen da meine Worte! Ich habe doch recht gesehen damals, aber er wollte mir nicht glauben, er war so stolz, der Harold. — Du hast recht, er wird auch im Tode nicht mit Dir eifern, heirathet nur, wenn es einmal so ist, es ist dann doch keine Ruhe.“

„Die kann werden, Mutter, ich gehe fort. Nach diesem Antrag Jürgens' könnte ich nur bleiben als seine Frau. — Ich will auf Harold warten — und wenn es zu einjam wird, zu schrecklich — dann — dann gehe ich zu ihm! Harold hat noch

etwas gesagt damals: „Dann nimm den Jürgens, er wird Dich wenigstens stets an mich erinnern, und das wäre auch so. Ich würde nur Harold in Dir sehen, und das kannst Du auch nicht wollen.“ — Darum lasse mich — es ist kein Glück bei den Holms.“

Jürgens zerknütterte seine Miße mit den Fingern in verhaltenem Jörn, so nahe war er schon am Ziele, nur die Mutter stand zwischen ihm und Zette.

Er hatte jetzt kein Gefühl mehr für sie, das Leben, das sie ihm gegeben, hatte sie ihm jetzt wieder genommen, er fühlte sich quitt. Er wandte sich wortlos und verließ die Stube.

Die Mutter machte eine Bewegung, als wolle sie ihn zurückhalten, doch ließ sie ihn gehen.

„Du liebst Harold in Jürgens“, sagte sie.

Zette lächelte laut auf, kniete vor ihr nieder und barg ihr Haupt in den Schooß der Alten.

„Ja, Mutter, ja, er wird immer mehr zu Harold — erschreckend! Er schwor mir, wieder zu kommen, wenn der Tod ihn ereile, er hat ihn ereilt, ich weiß es gewiß — in Jürgens ist er da, er blickt mir aus seinen Augen entgegen, er spricht aus seinem Munde, und ich kann nicht mehr lassen von ihm.“

Mutter Gertrude sentte das Haupt wie unter einem unabwendbarem Verhängnisse.

„Das giebt ein Unglück, ich spüre es wie damals, als Harold mit Dir fuhr nach Jöhrl! Ich will Euch nicht im Wege stehen, was soll es nützen, die kurze Zeit, die ich noch zu leben habe! Aber ich warne Dich, Zette, es giebt ein Unglück! Es ist doch Betrug. Gehe wenigstens hin zu Jürgens und sage ihm Alles, wie es Dir zu Muth ist — will er dann noch — nun — dann nimm ihn.“

Jürgens stand draußen vor dem niederen Fenster. Er hatte jede Scheu, jede männliche Scham verloren, er horchte, er ballte

die Fäuste, er riß das Wollhemd auf, damit er nicht ersticke. Ein Blick der Gewährung hatte ihn eben getroffen aus Zettes Augen, der Blick, nach dem er gelehrt schon seit Monaten. Was kümmerte ihn, daß er eigentlich Harold galt! Harold war tot, und in ihm regten sich jetzt tausend Leben!

Jetzt eben erklärte sie sich noch deutlicher: „Er spricht aus seinem Munde, er blickt aus seinen Augen,“ ein Jörn erfasste ihn gegen den unsterblichen Todten und zugleich ein seliges Gefühl, so geliebt zu werden. Er vergaß die Gestalt Zettes, die ihm jetzt doppelt begehrenswerth erschien in ihrem mythischen Schmerz. —

Was versteht die Alte von heißem Blut und unbändigem Hoffen und Wünschen, das alle Gräber überströmt, alle Fesseln sprengt!

Die Mutter erhob sich und humpelte in den „Bosel“ neben dem Wohnzimmer. Zette blieb allein. Er klopfte leise an das Fenster. Sie fuhr erschreckt zusammen und sah nach ihm. Er drückte sein Gesicht an die Scheiben und winkte. — Willenlos verließ sie die Stube. Kräftige Arme umfingen sie im Finstern, ein Kuß flammte auf ihren Lippen, sie wollte rufen, die Stimme versagte ihr.

„Liebe in mir Harold, höre ihn sprechen aus mir, sieh ihn aus meinen Augen blicken — alles Eins, nur liebe mich, nur sei meine Zette, ich bin nicht eifersüchtig auf den Todten.“

Zette fühlte ihre Widerstandskraft schwinden, eine weiche, hingebungsvolle Stimmung packte sie — sie griff zur letzten Waffe.

„Wenn er aber kein Todter ist, wenn er wieder kommt als Lebender?“

Sie fühlte, wie der Mann erzitterte und sie fest umklammerte.

(Fortsetzung folgt.)

Auftrag zur Ausarbeitung einer Marinevorlage hätte zugehen können. Zur Aufstellung von Marinevorlagen sei ganz allein die Marineverwaltung befugt. Es liege nicht in der Absicht der Marineverwaltung, vom bisherigen Gebrauch, durch den Staat dasjenige zu fordern, was die Marine zur Erfüllung ihrer Aufgaben braucht, abzugeben und den gesetzgebenden Körperschaften einen weitaussehenden Plan oder eine besondere Marinevorlage zu übergeben, die durch die unübersehbare weitere Entwicklung der Dinge in kürzester Zeit wertlos werden könnte. Den Versicherungen des Staatssekretärs im Reichstag und in der Budgetkommission, daß exorbitante Forderungen nicht werden gestellt werden, dieselben sich vielmehr in denjenigen Grenzen halten sollen, die der wachsenden Bedeutung der Flotte für Aufrechterhaltung des Ansehens des Reiches, sowie für den Schutz desselben und seiner Interessen in Krieg und Frieden entsprechen, sollte vom deutschen Volke und der patriotisch gesinnten Presse höherer Werth beigemessen werden, wie den grundlosen Andeutungen über uferlose Pläne, wovon sich die maßgebenden Stellen fern wissen. — Das ist ungefähr dasselbe was von uns schon 10 Mal an dieser Stelle wiederholt worden ist. Die sog. uferlosen Flottenpläne sind nichts als ein leeres Geschwätz.

Wilhelmshaven, 14. September. Unsere Stadt ist in diesem Jahr reich an Festlichkeiten. Dem Radfahrer- und Feuerweh-Verbandsfest folgte gestern das Bezirksfest des Turnbezirks Wilhelmshaven, welches insofern eine besondere Bedeutung hatte, als es das erste gemeinsame Fest des neu gegründeten Bezirks war. Zu demselben gehören die Vereine Vant, Hooft, Jever, Kopperhöörn, Neustadt-Giddens, Neunde, Küsterfeld, Sande, Varel, Betel und Wilhelmshaven. Eingeleitet wurde das Fest am Sonnabend Abend durch einen stark besuchten Kommerz mit Damen im schön geschmückten Saale des Parkhauses. Nach Eröffnung des Kommerzes begrüßte Herr Looftsen-Sekretär Wichmann die Erschienenen in herzlichen Worten. Später feierte Herr Werft-Verwaltungsssekretär Herrling den Kaiser als eifrigen Förderer der Leibesübungen, insbesondere auch des Turnwesens und schloß mit einem dreimaligen begeisterten aufgenommenen Hoch auf Se. Majestät den Kaiser. Die Abfindung der Nationalhymne reichte sich unmittelbar an das Hoch. Dann folgten eine Reihe schöner Gesangsvorträge des Männer-Gesangsvereins „Nordost“, sowie die Vorführung einer ertzten Turnübung (Pyramide). Später hielt Herr Lehrer Behrens die Festrede, in welcher etwa Folgendes ausgesprochen wurde: In Anbetracht des innigen Zusammenhanges zwischen Seele und Leib und der vielen Wechselbeziehungen zwischen beiden wäre es eine traurige Verirrung, wenn man den einen dieser Theile auf Kosten des andern gering achten wollte. Zur völligen Bildung eines Menschen gehört wie seine geistige, so auch seine körperliche Entwicklung. Ohne Leibesübung kann weder ein Volk noch ein einzelner Mensch vollkommen ausgebildet sein. So lange der Mensch hiernieden einen Leib hat und zu seinem irdischen Leben ein Leibesleben bedarf, so lange werden die Leibesübungen einen Haupttheil der menschlichen Ausbildung einnehmen müssen. Unter allen Leibesübungen stehen die Turnübungen oben an. Was sie am meisten und eigenartigsten auszeichnet, das ist die Fähigkeit, durch sie alle Muskelpartien des Körpers gleichmäßig üben und anstrengen zu können. Wenn nun Staaten und Völker den Bestrebungen zur Erhebung der Leibesübungen im Volke ihr Wohlwollen und ihre Unterstützung zuwenden, so geschieht das doch wohl nur aus der Erkenntnis heraus, daß Leibesübungen eine Einrichtung sind, deren letzte und höchste Konsequenz auf die Förderung des Staatswohls hinzielt. Das Turnen, aus kleinen Anfängen hervorgegangen, ist zu einem gewaltigen Bau emporgewachsen, an welchem in allen Städten und größeren Dörfern noch jetzt rüstig weiter gearbeitet wird. Den Grundstein zu diesem Bau hat der Turnvater Jahn gelegt. Der nächste Zweck seines Turnens war, die deutsche Jugend kräftig zu machen zum Kampf gegen die Franzosen; doch hatte Jahn eine viel tiefere Auffassung von der edlen Turnkunst. Das Turnen bringt das Wollen zum Ausbilden, worin aller Sieg beruht. Man trägt ein göttliches Gefühl in der Brust, sobald man erst weiß, daß man etwas kann, wenn man nur will. Wenn man sieht, was andern endlich möglich geworden ist, so gewährt uns das die freudige Hoffnung, auch solches leisten zu können. In der Turngemeinschaft wird die Last zur Lust, im Wettturnen wird die Kraft jedes Einzelnen gestärkt und angeliebt und Lust und Liebe zu der edlen Sache werden neu belebt. Das Turnen ist die Lebensader unseres Volkes. Nur das Turnen wird ein Jungthum gewähren und ein Mannesthum und der Verarmung des Geistes und der Auszehrung des Gemüths ein Heilmittel bieten. Im Turnen liegt ein Einigungsmittel, welches die Unterschiede der Stände hinwegräumt und ein deutsches Gemeinleben schafft. Jahn's Ziel war, das ganze deutsche Volk zum Turnen zu bringen; in dem Volksleben sollte das Turnen wurzeln. Die Turnvereine werden so lange blühen, als sie den deutschen volkshüthlichen Charakter bewahren, den Jahn ihnen aufgeprägt hat und dazu gehören auch die anscheinenden Außerlichkeiten, die Feste und Festfreuden; sie sind volkshüthlich. Das Turnen verlangt Gemeinschaft, Geselligkeit, geselliges Beisammensein. Möge unser erstes Bezirksturnfest dazu dienen, der edlen Turnsache mehr Freunde, thätige Jünger zu gewinnen; die Früchte wird Jeder selbst ernten! Mit einem „Gut Heil der edlen Turnkunst!“ schloß die Ansprache. Zum Schluß sprach noch Herr Sekretär Wichmann über das Turnwesen. Punkt 12 Uhr erreichte der offizielle Theil des Festes sein Ende. — Am Sonntag Morgen 9 1/4 Uhr nahm bei trübem Wetter im Park das Wettturnen mit 41 Teilnehmern seinen Anfang. Nach Schluß desselben fand im Parkhaus ein gemeinschaftliches Festmahl zu etwa 150 Gedecken statt. Während des Mahles brachte Herr Sekretär Wichmann den Kaiser toast aus. Nach Aufhebung der Tafel ordnete sich bei unfeindlichem Wetter der Festzug am Park und marschirte von dort aus unter Vorantritt des Musikcorps des II. Seebataillons durch die Hauptstraßen der Stadt zurück zum Park, woselbst das Schauturnen (Freiübungen, Ringenturnen, Musterriegerturnen, Kirtturnen) seinen Anfang nahm. Dies wie das gleichzeitig stattfindende Konzert hatten ungemein unter der ungünstigen Witterung zu leiden, so daß Konzert und Schauturnen schließlich in den Saal verlegt werden mußten. Hier fand gegen 6 Uhr durch Herrn W.-Verwaltungsssekretär Herrling die Verkündigung der Sieger statt. Preise (grüne Ehrenkränze mit Schleifen in den deutschen Farben) erhielten: 1. Cordes, Wilhelmshaven, 70 1/4 Punkte; 2. Delfs, Wilhelmshaven, 66 P.; 3. Didden, Kopperhöörn, 60 1/4 P.; 4. Jakobiat, Vant, 55 1/2 P.; 5. Böhlting, Jever, 54 1/2 P.; 6. Wichmann, Wilhelmshaven, 53 1/2 P.; 7. Wiemken, Varel, 53 P.; 8. Bourraf, Kopperhöörn, 52 3/4 P.; 9. Diethoff, Wilhelmshaven, 52 1/2 P.; 10. Conrad I, Wilhelmshaven, 50 3/4 P.; 11. Becker, Jever, 48 3/4 P.; 12. Junge, Wilhelmshaven, 48 1/4 P.; 13. Droft, Vant, 47 3/4 P.; 14. Sauerwein, Jever, 47 1/4 P.; 15. Hacke, Wilhelmshaven, 47 P.; 16. Terjeun II, Wilhelmshaven, 46 1/2 P.; 17. Michels, Vant, 46 1/4 P.; 18. Hölscher, Varel, 46 P.; 19. Jatusch, Jever, 46 P.; 20. Rimmemann, Varel, 45 3/4 P.; 21. Kolb, Varel, 45 1/4 P.; 22. Sieffen, Varel, 45 Punkte. — Die Sieger wurden mit lauten Bravourufen empfangen und meist auf den Schultern durch den Saal getragen, bis sie

ihren Siegeschmuck in Empfang genommen hatten. Die Resultate waren so über Erwarten günstig, daß die vorhandene Zahl von 15 Kränzen gar nicht ausreichte. Die übrigen Sieger werden daher ihren Preis später erhalten. Nach 7 Uhr wurde dann unter Vorantritt der Sieger der Marsch nach der „Burg Hohenzollern“ angetreten, woselbst ein Festball das Fest zum Abschluß brachte.

Wilhelmshaven, 14. Septbr. Für unsere Fischerei-Gesellschaft ist der heutige Tag von besonderer Bedeutung. Heute Nachmittag lief auf der Schiffswerft der Aktiengesellschaft „Neptun“ zu Rostock der erste für die Fischereigesellschaft erbaute Fischdampfer vom Stapel. Zur Beibehaltung des Altes, an welchen sich für die Betheiligten eine kleine Festlichkeit anschloß, hatte sich der Aufsichtsrath und die Direktion der Fischereigesellschaft Herr Rechtsanwalt und Notar Looman und die Herren Kaufleute G. Falkenberg und A. Meyenbörge nach Rostock begeben. Die Laufe des Dampfers vollzog die Tochter des Herrn Meyenbörge, Fräulein Käthe Meyenbörge, welche folgende Rede hielt: „Als Erzeugniß des kühnen Unternehmungsgeistes meiner Vaterstadt Wilhelmshaven und der rühmlichen Arbeit Deiner Erbauer steht Du schönes Schiff vor uns, die wir von fern und nah herbeigeeilt sind, um Zeugen Deines heutigen Wiegensfestes zu sein. Die Augen aller Theilhaber des jungen und glückverheißenden Unternehmens der Wilhelmshavener Fischereigesellschaft, in deren Dienste Du und Deine brave Mannschaft fortan treten wirst, sind heute auf Dich gerichtet und ihre Glück- und Segenswünsche begleiten Dich auf Deinem Wege. An den lieblichen Gestaden der Ostsee, in der alten, schiffahrtstreibenden, nördlichen Stadt Rostock von bewährten Händen erbaut, bist Du bestimmt, die tiefgrünen sturmbewegten Fluthen der Nordsee zu durchqueren, ihren schier unerlöschlichen Reichtum auszubeuten und Deinen Fang in meiner Vaterstadt, dem deutschen Kriegshafen an der Nordsee abzuliefern. Mögest Du stets glücklich fahren, mögen die Glück- und Segenswünsche, die Dich heute und auf Deinen Reisen stets begleiten werden, alle in Erfüllung gehen und mögest Du, stets mit reichem Fang beladen, Deinen zukünftigen Heimathshafen erreichen und Deinen Eigenthümern reichen Gewinn, sowie Deinen Erbauern Ehre bringen. So glette hinab in Dein Element Du schönes Schiff. Der Segen des Höchsten sei mit Dir. Ich taufe Dich im Auftrage der Wilhelmshavener Fischereigesellschaft „Wilhelmshaven“. — Der neue Fischdampfer ist nach den Vorschriften des Germanischen Lloyd aus bestem Siemens-Martinblech gebaut und hat eine Länge von 33,5 m, eine Breite von 6,36 m, eine Raumnische von 3,66 m und einen mittleren Tiefgang von 2,75 m, seine zweischindlige Compoundmaschine entwickelt 280 Pferdekkräfte und ertheilt dem Schiffe eine Geschwindigkeit von 10 Knoten. Der Kohlenverbrauch beträgt 0,85 kg pro Pferdekraft. Der Dampfer „Wilhelmshaven“ ist nach dem üblichen Typ der trawler, mit besonders hohem Vorschiff gebaut und mit 2 mächtigen Patenschleppnetzen ausgerüstet. „Wilhelmshaven“ wird nach etwa 4 Wochen seine Probefahrt machen und anschließend an dieselbe sofort die erste Fangreise antreten. Ein zweiter Fischdampfer derselben Größe steht auf der Neptunwerft für unsere Fischereigesellschaft auf Stapel und wird etwa Mitte November zur Ablieferung kommen. Ein dritter, welcher jedoch für größere Reisen bestimmt ist und eine dreifach expandirende Maschine erhalten soll, wird im Februar nächsten Jahres fertig gestellt, so daß im kommenden Jahre bereits eine kleine Flottille von unserm Hafen aus den Fang in der Nordsee betreiben wird. Wir wollen wünschen, daß sich die Flottille von Jahr zu Jahr vergrößert und die Hochseefischerei auch für unsere Stadt eine lohnende und gewinnbringende Einnahmequelle werde. Wie wir hören, wird sich hier schon in nächster Zeit eine mechanische Netzwerebe etablieren, welche die erforderlichen Netze liefert und reparirt. Es wird dies auch den kleinen Fischern von der Elbe, welche hier verkehren, sehr willkommen sein.

Wilhelmshaven, 14. Septbr. Auf abgesperrten Bahnhöfen soll künftig allgemein in den Fällen, in welchen Reisende mit mehreren aneinander anschließenden, für dieselbe Person gültigen Fahrarten, die zu einer zusammenhängenden Fahrt benutzt werden sollen, versehen sind, beim Antritt der Reise nur die erste Karte durchlocht werden. Die für die folgenden Strecken geltenden Karten sollen erst auf derjenigen Station, auf welcher die Reise endigt bezw. der Reisende den Bahnhof verläßt, vor dem Bahnsteigkassirer durchlocht werden, falls d. Reisende nicht etwa freiwillig auf der betreffenden Zwischenstation die Durchlochung durch den Bahnsteigkassirer vornehmen läßt und die Karte der abgelaufenen Strecke an diesen abgibt. Die Abnahme der letzteren und die Durchlochung der folgenden Karten seitens des Zupersonals ist untersagt.

Wilhelmshaven, 14. September. Die Besucher der Berliner Ausstellung sind häufig im Zweifel, welchen Zug sie am vortheilhaftesten von hier aus benutzen sollen. Da wird es denn Manchem erwünscht sein, zu erfahren, daß bahnhöflich der Zug 12.30 Mittags ab Wilhelmshaven empfohlen wird, da er sehr guten Anschluß und eine kurze Fahrzeit hat.

Wilhelmshaven, 14. Septbr. Bei dem gestrigen Scharf- und Weistertischen des Schützenvereins errang sich die Würde eines Scharfschützen Herr Uhrmacher Niemeyer mit 48 Ringen.

Wilhelmshaven, 14. Septbr. Dampfer „Eva“ ist heute Morgen mit einer Ladung von 200 Centnern Fischen hier eingetroffen.

Wilhelmshaven, 14. Septbr. Die gefristete Eröffnungsvorstellung des Norddeutsche Künstler-Ensembles in Bänders Varietés „Zur deutschen Flotte“ hat einen sehr guten Abschluß gefunden. Der Saal war vollständig überfüllt und man darf mit Recht behaupten, daß die Erwartungen keine vershletten waren. Sämmtliche Nummern des Programms wurden mit endlosem Applaus aufgenommen. Am meisten schien Fräulein Valero als jugendliche Soubrette zu gefallen. Herr Leffer als Charakterkomiker wußte durch seine prickelnden Couplets sich schnell die Gunst des Publikums zu erwerben. Fräulein Rossi ist als Soubrette sowohl wie komische Alte in dem Ensemble „Ein Hamburger Waschfrö“ eine bewährte Kraft. Die Ensemblebesenen find hier etwas Neues und gerne gesehen. Herr Tormählen brillirte als Humorist.

Vant, 14. Septbr. Herr Hilfsprediger Willms hat einen Ruf als dritter Stadtpfarrer nach Greiz erhalten und angenommen. Er wird diesem Rufe bereits am 1. Oktober Folge leisten.

Vant, 14. Sept. Am Sonnabend fand im Lokale des Herrn Videner eine Versammlung des Bürgervereins Gemeinwohl statt, in welcher die Aufstellung von Kandidaten als Wahlmänner zum oldenburgischen Landtag vorgenommen werden sollte. Nachdem der Vorsitzende die Versammlung eröffnet hatte, wurden die in Aussicht genommenen Wahlmänner verlesen. Hierauf folgte die Diskussion. Im Laufe der Debatte erklärte Herr Paul Hug, es sei ihm persönlich nicht angenehm (ei, ei!), Abgeordneter zu werden. Schließlich wurden folgende Herren als Kandidaten aufgestellt: Wählführer Schmidt, Werthführer Posten, Werthführer Wiewes, Landmann Heeren, Lehrer Lampe, Lehrer Woltje, Lehrer Ribben, Lehrer Follens, Lehrer Grabemann,

Lehrer Kruse, Kaufmann Albers, Kaufmann Brust, Kaufmann Grashorn, Tischler Mey, Maurermeister Grashorn, Tischlermeister Gathemann, Zimmermann Janßen, Kaufmann Meinen, Tischler Stege, Schmied Haaren, Sattler Reiners und Malermeister Siedenburg.

Aus der Umgegend und der Provinz
Oldenburg, 11. Sept. Von einer Kommission des Staatsministeriums ist der Entwurf eines Gesetzes über die Förderung der Pferdezüchtung und eine Ausführungsbestimmung dazu ausgearbeitet, der den Sachkennern im Lande demnächst zugestanden werden soll. Ende dieses Monats soll dann der Entwurf in einer gemeinsamen Versammlung einer Durchberatung unterzogen werden. Der Entwurf theilt das Herzogthum in zwei Zuchtgebiete und bestimmt für jedes die Einführung von zwei Stutbüchern. Es enthält neue Vorschriften über die anderweitige Befegung der Züchtungskommission und die Befestigung der Thierärzte, über die Prämien und die Einführung von Leistungsprüfungen, Organisation von Zuchtverbänden, Beihilfen zum Ankauf von Deckhengsten und Stutfüllen zc.

Bremen, 10. Sept. Nach einer Mittheilung aus der Regierungskanzlei hat der Senat beschloffen, solchen zu Freiheitsstrafen verurtheilten Personen, hinsichtlich deren bei längerer guter Führung eine Begnadigung in Aussicht genommen werden kann, Aussetzung der Strafvollstreckung und nach Bewährung während der Aussetzungsfrist Erlass oder Milderung der Strafe zu gewähren. Vornehmlich sollen aber nur solche zum ersten Male verurtheilte Personen berücksichtigt werden, welche zum Zeit der That das 18. Lebensjahr nicht vollendet hatten und gegen welche nicht auf eine längere als sechsmonatige Strafe erkannt ist.

Hapenburg, 11. Septbr. Das Seeschiff „Esse“, Kapitän Kammer von hier, welches von Valparaiso mit Weizen nach Hapmouth unterwegs war und mit 45 Tagen als verschollen betrachtet wurde, ist gestern in Queenstown gelandet.

Per m i s c h t e s.
—* Frankfurt a. M., 11. Septbr. Die Leiche des an der Vorehre ertrunkenen Lehrers Müller aus Pirmasens ist, wie die „Frkf. Ztg.“ aus Koblenz meldet, heute gefunden worden.
—* In dem ersten Wagen des russischen Kaiserzuges hinter der Locomotive, in welchem die höheren Eisenbahnbeamten Platz genommen hatten, befindet sich ein Geschwindigkeitsmesser, auf welchem die jeweilige Geschwindigkeit des Zuges abgelesen werden kann. Sollte der Zug zu schnell fahren, so wird mit der elektrischen Klingel ein Signal nach der Locomotive gegeben, welches von dort sofort zu erwidern ist. Es erscheint dann an dem in der Fahrtrichtung rechts gelegenen Fenster des genannten Wagens eine entrollte grüne Fahne. Sobald dieselbe zusammengewickelt wird, hat der Zug die fahrplanmäßige Geschwindigkeit wieder angenommen. Eine rothe Fahne aus demselben Fenster bedeutet sofortiges Halten des Zuges. Diese Einrichtung, die neu ist, bezweckt eine Verständigung zwischen dem Zuge und der Locomotive, und scheint sich zu bewähren. In Preußen hat man die Geschwindigkeitsmesser an einzelnen Locomotiven angebracht. Für die Regelung der Fahrgeschwindigkeit ist letzterem Verfahren der Vorzug zu geben, da hierbei der Locomotivführer in der Lage ist, die Geschwindigkeit selbst zu messen, während bei der ersten Einrichtung ihm nur mitgetheilt werden kann, daß der Zug ein zu schnelles Tempo hält.

Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh. Tagebl.
Berlin, 14. Sept. S. M. S. „Cormoran“ ist am 13. September von Chesos nach St. Naubay in See gegangen. S. M. S. „Raifer“, mit dem Konreadmiral Tirpitz an Bord, und S. M. S. „Grene“ sind am 13. September in Wladivostok eingetroffen.

Berlin, 14. September. Aus Kiel wird amtlich gemeldet: Die Schifffahrt durch den Kaiser Wilhelm-Kanal bleibt auch über den Montag hinaus in bisheriger Weise für Schiffe von höchstens 8 Meter Breite und 4 Meter Tiefgang offen.

Courszettel der Oldenburger Genossenschafts-Bank.
(Actien-Gesellschaft.)
Oldenburg, den 14. September 1898.

3 1/2 % Oldenburgische Confol.	102,75 %	103,75 %
3 % Oldenburgische Confol.	97, —	98, —
3 1/2 % do. Bodenrecht-Pfandbriefe	102,50	—
3 % do. Prämien-Anleihe	128,70	129,50
4 % do. Comm.-Anleihen	102, —	103, —
3 1/2 % do. do.	101, —	102, —
4 % Deutsche Reichsanleihe	104,20	104,75
3 1/2 % do. do.	104, —	104,55
3 % do. do.	98,90	99,45
4 % Preussische Confol.	104,10	104,65
3 1/2 % do. do.	104, —	104,55
3 % do. do.	99,20	99,75
3 % Sächsische Landchaftliche Pfandbriefe	94, —	94,55
4 1/2 % Klosterbrauerei Pilsen Obligationen, rückzahlbar à 102 %	101,50	102,50
4 % Komm. Hypoth.-Pfandbr., unkündb. bis 1904	104,60	—
4 % do. do. „ „ „ „ 1906	105,30	105,60
3 1/2 % do. do. „ „ „ „ 1906	101, —	101,30
3 1/2 % Preuss. Central-Boden-Credit-Pfandbr. v. 1896	—	—
unkündb. bis 1. 06.	101,45	102, —
4 % Steintner A.-Hyp.-Pfandbr., rückzahlb. al pari	101,60	—
3 1/2 % do. do. „ „ „ „ 1905	100,90	101,20
4 % Moskau-Kiew-Woronesch gar. Eisenb.-Prior. (steuerfrei)	101,90	102,45
4 % Stadthausgarant. Eisenb.-Prior. v. 1895 (steuerfrei)	102,10	102,65
4 % Italienische Rente (steuerfrei)	88,10	88,65
3 % Italien. garant. Eisenb.-Prior.	53,10	53,65
4 % Oesterreich. Gold-Rente	104,40	104,95
4 % Ungarische „ „	103,95	104,50
4 % Rumänische amort. Rente von 1896	86,70	87,25
Kurze Wechsel auf Amsterdam	100 fl. à M.	167,90
do. „ London	1 Pf. à	20,33
do. „ Paris	100 fr. à	80,75
do. „ New-York	1 Doll. à	4,175

Bei Zinsen für Depositen vergüten wir bei halbjähriger Kündigung: Einen festen Zinsfuß von 3 1/2 % oder auf besonderen Wunsch des Einlegers: 1/2 % unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank, mindestens 2 1/2 %, höchstens 4 1/2 % — Für Einlagen mit längerer Kündigungsfrist einen höheren Zinsfuß nach Vereinbarung.
Bei 3monatlicher Kündigung 2 1/2 %, p. a.
kurzer 2 % „ „
auf Check-Conto „ 2 % „ „

Meteorologische Beobachtungen
des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Beob-	Wetter-	Wind-	Wend-	Wend-	Wend-
achtungs-	zeit-	rich-	rich-	rich-	rich-
Datum.	Zeit.	Wind-	Wind-	Wind-	Wind-
Sept. 13. 2.30 h. Abg.	748,9	18,6	12,7	19,2	10,5
Sept. 13. 8.30 h. Abg.	747,3	16,3	12,7	19,2	10,5
Sept. 14. 8.30 h. Abg.	749,2	14,7	12,7	19,2	10,5

Hochwasser in Wilhelmshaven.
Dienstag 15. September: Vorm. 6,21, Nachm. 6,54.

Bekanntmachung

betreffend
Schießübung bei Cuxhaven.

Seitens des Marine-Artillerie-Depots zu Cuxhaven soll an einem Tage in der Zeit vom 15. bis einschließlich 17. Oktober von einem Geschützstande westlich des Forts Kugelbaake aus schwerem Kaliber und auf weitere Entfernung mit blindgeladenen Granaten geschossen werden.

Das Schußfeld erstreckt sich vom Geschützstande aus N. W. z. W. durch N. bis N. O. mißweisend bis auf eine Entfernung von ca. 14000 m.

Bei gutem sichtigen Wetter findet das Schießen am 15. Oktober Vormittags zwischen 9 und 12 Uhr statt. Bei schlechter Witterung sind die Schießzeiten für den 16. Oktober von 10 bis 1 Uhr, für den 17. Oktober von 11½ bis 3 Uhr verlegt.

Während des Schießens ist das Passiren, Kreuzen, Ankeru usw. von Schiffen und Fahrzeugen jeder Art in dem oben bezeichneten Gebiete verboten.

Während der Schießzeit wird auf dem Fort Kugelbaake eine rote Flagge am Signalmaste wehen, auch ist für die Dauer des Schießens das 3. Elbfeuerloos von seiner Station entfernt. Zur Bewachung des Hauptfahrwassers während des Schießens sind 2 Dampfer mit der Hamburgischen Dienstflotte am Mast außerhalb des Schußfeldes stationirt und zwar für eingehende Schiffe 1 Dampfer in der Nähe des 2. Elbfeuerlooses und für ausgehende Schiffe 1 Dampfer in Höhe der alten Liebe.

Den Anordnungen der Führer dieser Dampfer, sowie den von der Rüste gegebenen Signalen ist sofort Folge zu geben. Die Absperzung des Schußfeldes findet an den vorbezeichneten Tagen immer 1 Stunde vor Beginn des Schießens statt. Da nur einige Schiffe feuert werden, so kann der Schießverlust bei klarem Wetter schon am 15. Oktober beendet sein. Sollte jedoch wegen Nebels oder dichter Luft das Schießen zu der angegebenen Zeit nicht vorgenommen werden können, so wird auch die vorgenannte rote Flagge in Kugelbaake nicht gehißt und ebenfalls das Fahrwasser nicht gesperrt. Hamburg, im August 1896.

Die Deputation für Handel und Schifffahrt.

Zu widerhandlungen gegen vorstehende Bekanntmachung werden auf Grund des § 366¹⁰ des R.-Str.-G.-B. mit Geldstrafe bis zu 60 Mk. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft. Hamburgisches Amt Rügeblätter, den 22. Aug. 1896.

Der Amtsverwalter.

gez. Dr. Kaemmerer.

Veröffentlicht.
Wilhelmshaven, den 11. Sept. 1896.

Der Präsident des Landraths des Kreises Wittmund.

Regierungs-Beauftragter
Dr. jur. Frhr. v. Rüdigerhausen-Wolff.

Im freih. Auftrage verkaufe ich
Dienstag, den 15. Sept. 1896,
Nachmittags 2½ Uhr,
Neuestraße 2:

1 Kinderwagen, 1 Kinderbettstelle,
1 Dtd. fast neue Rohrstuhl,
1 Waschmaschine u. f. w. und
250/10 gute Cigarren,
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Reverey,

Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Zur Ausführung der Verordnung wegen Ausdehnung der Neuwahlen zum Landtage und in Gemäßheit der Bestimmungen des Wahlgesetzes vom 21. Juli 1868 wird die Versammlung zur Wahl der Wahlmänner des Wahlbezirks, Gemeinde Heppens auf den 22. September 1896 in Scholz Gasthause angelegt.

Die Zahl der zu wählenden Wahlmänner beträgt 12.

Die Wahl beginnt um 5½ Uhr Nachmittags und wird die Abstimmung um 8 Uhr Nachmittags geschlossen.

Nur diejenigen sind zur Theilnahme an der Wahl berechtigt, die in der Liste der Urwähler aufgeführt stehen. Die Wahlmänner können aus sämtlichen Stimmberechtigten des Wahlbezirks gewählt werden.

Eine Bevollmächtigung zur Stimmgebung oder eine Stellvertretung bei der Wahl oder eine Einfindung der Stimmzettel ist nicht gestattet.

Die Liste der Urwähler kann im Wahltermin sowie an den demselben vorhergehenden drei Tagen von 17. September bis 19. September bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Einwendungen gegen die Richtigkeit der Liste sind nicht mehr zulässig. Sobald mit dem Ziehen der Stimmzettel begonnen, können keine Stimmzettel mehr angenommen werden. Heppens, den 1. Septbr. 1896.

Der Gemeindevorsteher.

Athen.

Der Bau einer Turnhalle

bei der Volksschule in der Königsstr. soll ungetheilt einem Unternehmer übertragen werden.

Zeichnung und Baubedingungen liegen an den Wochentagen von 8—12 und 2—6 Uhr in dem Amtszimmer des Direktors der Mittelschule bis zum 25. September zur Einsicht aus. Offerten sind bis zum 25. September dem Schulvorstand einzureichen.

Der Schulvorstand.

Rajewski, Direktor u. Schulsprekter.

Zu vermieten

auf sofort oder zum 1. Oktober zwei schön möbl. Zimmer (Wohn- u. Schlafzimmer). Näh. in der Exped. d. Bl.

Zu vermieten

ein freundlich möblirtes Zimmer zum 1. oder 15. Oktober. Separater Eingang, parterre.

H. Wendel, Ostfriesenstr. 59, p. l.

Zu verkaufen

zwei große Lodenlampen.
B. Mateling, Roonstr. 86.

Zu vermieten

auf sofort ein möbl. Zimmer nebst Schlafzimmern event. mit Burschengelag.
B. Mateling, Roonstr. 86.

Ein gut möblirtes Zimmer (mit und ohne Schlafzimmern) ist zum 1. Oktbr. an 1 oder 2 anständige Herren zu vermieten.
Margarethenstr. 7, part. r.

Zu vermieten

auf sofort eine 4räumige Stagenwohnung mit Wasserl. und Zubehör.
Augustenstr. 6.

Zu vermieten

auf sof. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit Burschengelag.
Augustenstr. 6.

Zu vermieten

ein gut möbl. Zimmer.
Müllerstraße 17, 2 Tr.

Zu vermieten

auf sofort ein feines großes möbl. Part.-Zimmer.
Kajernenstraße 1, part., gegenüber dem Offizierkasino.

Gutes Logis

f. 2 jg. Leute. Marktstr. 15, part. Dasselbst ein junger Hund, sehr wachsam, billig zu verkaufen.

Zu vermieten

auf sofort ein febl. möbl. Zimmer.
Berl. Güterstr. 4, u. r.

Zu vermieten

ein gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an zwei Herren.
Schulstr. 7, unt. r.

Zu vermieten

eine 3räumige Stagenwohnung.
Münsterstr. 26, u. r.

Zu mieten gesucht

zum 1. Nov. Bräun. Wohnung, im Preise von 50—55 Thaler von zwei jungen Eheleuten. Zu erfragen Schmidtstr. 6, 1. Et. r. und werden Off. bis 15. d. M. unt. B. H. an die Exped. d. Bl. erbeten.

Zu verkaufen

eine fast neue Lodenlampe. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Zu verkaufen

2 gut erhaltene Oesen und 100 leere Federfäden.
H. Ridler, Roonstr. 103.

Circa 30 Stück große und kleine

Leere Kisten

billig zu verkaufen.
H. F. Huismann.

zwei Ziegen

zu verkaufen.
Sedan, Chausseestraße 36.

Gesucht

auf sofort ein Mädchen für den Vormittag.
Peterstraße 82, p. r.

Gesucht

zum 1. Okt. ein ordentl. Mädchen, welches kinderlieb ist.
Roonstraße 57.

Gesucht

ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit.
Frau Photograph Klappmann.

Gesucht

auf sofort ein Kindermädchen von 15—16 Jahren.
Roonstr. 104.

Gesucht

zum 1. Nov. Wohnung von 3—4 Zimmern mit Zubehör. Off. mit Preisang. unter Nr. 100 an die Exped. d. Bl.

Gesucht

auf sofort ein junges Mädchen für die Nachmittagsstunden.
Bismarckstraße 20, I.

Gesucht

für ein jg. Mädchen eine passende Stelle, um das Kochen zu erlernen. Gest. Off. u. E. 72 a. d. Exp. d. Bl.

Gesucht

per sofort eventl. 1. Oktbr. ein ordentl. Mädchen, das mit dem Haushalt und der Wäsche gut vertraut ist.
Frau Folkers, Kaiserstr. 60.

Gesucht

auf sofort zwei Schuhmacher-gehilfen.
G. Frerichs.

Gesucht

ein ordentliches Mädchen für Küche und Haus, per sofort oder 1. Oktbr.
Frau Baumeister Bod, Kronprinzenstraße 10b, I.

Gesucht

auf sofort ein Kellnerlehrling.
„Kyffhäuser.“

Gesucht

ein Konditorgehilfe, der selbstständig arbeiten kann, geg. hoh. Lohn.
J. Hillmers, Marktstr.

Gesucht

sof. ein Mädchen f. d. Vormittag.
Güterstraße 15, I.

Suche

per sofort eine Anstülse, die gut kochen kann.
Victoriastr. 5, part. links.

Ein tüchtiger Bädergehilfe

sucht Stellung als I. oder II. Nach-
auftragen
Cassie Arnoldt.

Gesucht

ein ordentliches Mädchen auf ganz oder den ganzen Tag.
Fischer, Kaiserstraße 16.

Hausmädchen

für alle Hausarbeit auf sofort gesucht.
Güterstraße 10, I., r.

Einjung. Mädchen,

das das Weisnähen gründlich erlernen will, kann sich melden.
H. Ridler, Roonstr. 103.

Gesucht

auf sofort ein tüchtiger Rutscher.
Dr. Dithmar.

Cigarren-Agenten.

Ein I. Hamburger Haus sucht z. Verkauf seiner Marken an Private, Wirthe u. resp. Herren, Vergütig. Mk. 1500 od. hohe Prov. Off. unt. E. U. 562 an Gaasenstien & Vogler A.-G., Hamburg.

Gastwirthschaft

wird zu pachten oder zu kaufen gesucht. Angebote sind zu richten an
B. Kühne, Aurich.

Jung. Mädchen

von außerhalb sucht sofort Logis. Offerten bitte bei
Zimmermann, Augustenstr., abzugeben.

Restaurant „Barbarossa“

Dienstag, den 15. September:

Großes Streichkonzert

ausgeführt
von der Kapelle des Kaiserlichen II. See-Bataillons

unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters
Herrn R. Rothe.

Entree 30 Pf. Anfang 8 Uhr.
Hochachtungsvoll

R. Rothe. J. Weigelt.

Das Schneidern im Hause ist eine Lust,
wenn man „Butterick's Schnittmuster“ nebst Anweisungen benutzt!
Auf 1000 verkaufte Muster kommt noch nicht eine Beschwerde!
Jedes Modell in meist 10—15 Größen, à 25 Pfennig bis 2 Mark
..... Siehe „Butterick's Modenblatt“ 12 Monate 1 Mark!
Zu beziehen durch unsere Agenten, alle Buchhandlungen und Postanstalten.
Auf Verlangen Probenummer gratis und franco durch:
Blank & Co., Schnittmuster-Abtheilung, Barmen.

Sämmtliche Stoffe

für Herbst und Winter
find jetzt in reicher Auswahl am Lager.

Ad. H. Funk.

Antiquarische Bücher. Visitenkarten

Von der früher Wallmann'schen Bibliothek habe ich noch etwa 600 Broschüren u. Bände am Lager. Ich verkaufe solche jetzt zu jedem Preise (Band 20 Pf. bis 1 Mk.), um baldmöglichst damit zu räumen.
Carl Lohse's Buchhandlung.

Gift für Federvieh

Ich lege fortwährend
auf meinen Gränden.
Schiffsz. Böhlen, Mühlenweg Nr. 8.

100 Bilder

(eingerahmte Photographien)
verkaufe ich in dieser Woche, um damit zu räumen, zu Einkaufspreisen.
Carl Lohse's Buchhandlung.

Jede Dame

kann mühelos, billig u. waschecht, sowie ohne Beschmutzen der Hände Kleider, Bänder etc färben mit
Omnicolor.

Erhältlich à 35 Pf. nur in geschlossenen Pappkartons bei
Rich. Lehmann, Bismarckstr. 15.
Hugo Lüdicke, Roonstr. 104.
Emil Schmidt, Roonstr. 84.
W. Wachsmuth, Augusta-Drogerie.

Fischerei-Gesellschaft Wilhelmsh.

m. b. H.
Dampfer „Eda“ soeben eingetroffen!

Tagespreise:

	à Pfd.
Schellfische, groß	25 Pfg.
„ mittel	15 Pfg.
„ klein	8 Pfg.
Calblau 20, mittel	15 Pfg.
Steinbutt, groß	90 Pfg.
„ klein	60 Pfg.
Seezungen, groß u. mittel	130 Pfg.
Rothzungen	35 Pfg.
Seeborsch	15 Pfg.
Schollen, groß 35, mittel	20 Pfg.
„ klein	10 Pfg.
Seelachs	15 Pfg.
Lachs, Norweger im Anschnitt	175 Pfg.
Seehecht	25 Pfg.
lebende Suppenkrebs p. Sch.	300 Pfg.
Knurrhähne	8 Pfg.
Tafelzander	80 Pfg.
Petersgrün	25 Pfg.
Gute Granat à Riter	20 Pfg.
Gelgoländer Auster p. Dtd. 1 Mk.	

Sie glauben nicht,

welchen wohlthätigen u. verschönernden Einfluß auf die Haut das tägliche Waschen mit:

Bergmann's Lilienmilch Seife

v. Bergmann u. Co., Dresden-Madebeul (Schutzmarke: „Zwei Bergmänner“) hat. Es ist die beste Seife für zarten, rosigweißen Teint, sowie gegen alle Hautunreinigkeiten à Stück 50 Pf. bei
B. Morisse, Roonstraße, Rich. Lehmann, Bismarckstraße 15.

Stadt-Theater in Wilhelmshaven.

Direction: **Heinr. Scherbarth.**

Gröffnung der Saison: Sonntag, den 27. September.

Personalverzeichnis:

Damen:

Georgine Scherbarth, I. Helbinnen und Salondamen.
Emma Gothe-Henrion, I. Soubretten- und Operetten-Sängerin.
Elise Zengraf-Guttenbrun, I. singb. Alte, in Poffe und Operette.
Lise Sorger, I. munt. Liebhaberin.
Emma Cziborsky, I. kom. Alte und Mütter.
Anna Boden, I. munt. Liebhaberin.
Margarete Naujok, I. sentm. Liebhaberin.
Elsbeth Klaus, I. naive Liebhaberin.
Olga Techen, I. igbl. Liebhaberin und Soubretten in Poffe und Operette.
Tilly Engelmann, II. Liebhaberin und Sängerin.
Emmy Löwe, II. Soubrette in Poffe Operette.
Marie Albes, Souffleuse.
Walther Jerichow, Kapellmeister

Kapelle: II. Matrosen-Division.

Herren:

Heinr. Scherbarth, (Dir.) führt die Oberregie I. Helben.
Henry Haupt, Regisseur d. Schauspiels, I. Charakterrollen und Väter.
Georg Albes, Regisseur der Poffe und Operette, I. Charakterkomiker u. Bußbuffo.
Hermann Gothe, Regisseur des Lustspiels, I. Väter.
Vitus Leoni, I. Liebhaber und Helben, singb. Bondivants.
Wenzel Beran, I. Komiker und Gesangsparthien.
Willy Schmidt, I. igbl. Helben und Liebhaber.
Paul Tölsen, I. Operettentenor, igbl. kom. Rollen.
Conrad Albes, I. igbl. Komiker, Tenorparthien.
Julius Falco, I. igbl. Helben und Liebhaber.
Carl Meischner, igbl. Charakterrollen, Gesangsparthien.
Hermann Walther, I. Episoden.
Erich Martinelli, igbl. Lieb. (2. Tenor.)
Hermann Hausleiter, II. Charakterrollen (Insipicent).
Ludwig Wilhelm, II. Liebhaber.
Gustav Krebs, Theatermeister.

Gastspiele sind abgeschlossen mit Herrn Anton Hartmann vom Stadttheater in Frankfurt a. M., Fräulein Marie Elfinger vom Lessing-Theater in Berlin und Gebrüder Hartmann mit den Ausstattungsstücken „Reise um die Erde in 80 Tagen“ und „Die Kinder des Kapitän Grant“.
Zur Aufführung gelangen Operetten, Schauspiele, Lustspiele und Poffen, darunter die bedeutendsten Novitäten.

Preise der Plätze wie in voriger Saison.

Hochachtungsvoll

Heinr. Scherbarth.

Zur Deutschen Flotte.

(H. Böncker, Roonstrasse 6).

Montag, den 14. September 1896:

Zweimaliges Gastspiel

des Norddeutschen Künstler-Ensembles,

sowie des beliebten Salon- und Charakter-Komikers Herrn

Carl Tormälen.

u. A.:

Gen Hamburger Wackfrow, komische Scene mit Gesang.
In der Höhle des Tigers, komische Scene.

Neu! Herr von Hammerstein's Ankunft in Berlin. Neu!

Aufang Sonntag 7 Uhr, Montag 8 Uhr.

Preise der Plätze: Sperrsit 75 Pf., 1. Platz 50, 2. Platz 30 Pf.

„FLORA“.

Anlässlich der Anwesenheit des Geschwaders findet
Mittwoch, den 16. Septbr.,

großer öffentlicher Ball

statt, wozu ergebenst einladet

E. Herrmanczyk.

Am heutigen Tage übertrag ich dem Herrn Herm. Harms hier mein seit langen Jahren geführtes

Brennmaterialien-Geschäft

und bitte ich, das mir in so reichem Maße geschenkte Vertrauen auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Bant, den 15. September 1896.

H. Lückener.

Höflich bezeugend auf obige Annonce halte ich mich bei Bedarf von Brennmaterialien bestens empfohlen und bitte, prompte und reelle Bedienung versprechend, um gütigen Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Herm. Harms.

Bant, den 15. September 1896.

Redaktion, Druck und Verlag von Th. S. S. S., Wilhelmshaven. (Telephon Nr. 16.)

Imkerverein Jeverland.

Versammlung

zu Jever
am Sonntag, den 20. Septbr.,
Nachm. 4 Uhr,
im „Schwarzen Adler“.

Tagesordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
 2. Vortrag des Herrn Reepen über Fütterung der Bienen im Frühjahr und Herbst.
 3. Der Kanig'sche Abwehrapparat u. Gratisvertheilung einiger Apparate.
 4. Ausfall der Ernte u. Verschiedenes.
- Zahlreiches Erscheinen erwünscht.
Gäste sind willkommen.

Der Vorstand.

Verein Humor.

Am Dienstag, den 15. d. M.,
Abends 8 1/2 Uhr:

Tanzstunde im Kaiserjaal.

W. S. W.

Mittwoch, den 16. September,
Abends 8 Uhr:

Versammlung.

Wichtige Tagesordnung.

Geburts - Anzeige.

Durch die glückliche Geburt eines gesunden kräftigen Knaben wurden erfreut

Heinr. Johannsen und Frau Johanne geb. Achtermann.

Geburts - Anzeige.

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen zeigen an

Grenzaufseher Meyenberg und Frau, geb. Bickner.

Geburts - Anzeige.

Die glückliche Geburt einer kräftigen Tochter zeigen hiermit ganz ergebenst an

Wilhelmshaven, 13. Septbr. 1896.
Masch.-U.-Ingenieur Kummel und Frau,
Martha geb. Garthun.

Geburts - Anzeige.

(Statt besonderer Meldung.)

Durch die glückliche Geburt eines kräftigen Knaben wurden hocherfreut
Feuerwerker Kaemmerer und Frau,
Elisabeth geb. Rosche.

Tschifu, den 28. Juli 1896.



Nachruf!

Am 23. Juli 10 Uhr Abends strandete S. M. Kbt. „Itis“ an der chinesischen Küste von Shantung, nur 11 Mann der Besatzung wurden gerettet.

Fern von der Heimath starben einen Heldentod für Kaiser und Vaterland:

der Kommandant Kapitänlieutenant Braun,
die Lieutenants zur See von Holbach,
Franstädter,
Prasse,

Assistenzarzt I. Kl. Dr. Hildebrandt,
4 Deckoffiziere,
9 Unteroffiziere,
53 Mannschaften.

Tieferschüttet trauern wir um diesen unersetzlich grossen Verlust so vieler tapferer und getreuer Kameraden.

Sie haben das Leben in der Erfüllung ihrer Pflicht dahingegeben und sich durch die Art, wie sie zu sterben wussten, einen Namen gemacht, der für alle Zeiten in unserer Marine fortleben wird.

Ehre ihrem Andenken!

Im Namen S. M. Schiffe auf der ostasiatischen Station.

Tirpitz,

Kontreadmiral und Chef der Kreuzerdivision.

Dankagung.

Für die herzliche Theilnahme bei der Beerdigung meines lieben Mannes, insbesondere für die Begleitung zur letzten Ruhestätte sage ich allen Freunden und Bekannten meinen innigsten Dank.

Wittwe Agen.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei der Beerdigung meines Mannes und unseres Vaters, sowie für die vielen Kranzspenden und insbesondere dem Herrn Pastor Arkenau für die trostreichen Worte am Grabe des Entschlafenen unsern herzlichsten Dank.

Sedan, den 14. September 1896.

Familie Post.

Der Gesamt-Auflage unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt der „Deutschen Warte“, Tagesblatt für Politik und Gesellschaft, geistiges und wirtschaftliches Leben, bei, welchen wir der Beachtung aller Leser empfehlen.

Siehe eine Beilage.

Suche

für 26 Mitglieder meiner Gesellschaft möbl. Wohnungen. Preisangabe und Adresse zu richten an

Heinr. Scherbarth,
Manteuffelstr. 5, I.

Café Arnoldt

Seppens.

Jeden Dienstag Nachmittag u. Abend:

Erbisen-Purée,

Eisbein u. neues Sauerbrant.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

E. Rach, Oekonom.

Vorteilhaftes Angebot!

Reine Seide

— 57 cm breit —

in wundervollen Farben und großer Auswahl, Meter 1,50 Mk.

H. F. Huismann.

Makart-Bouquets

St. 50 Pf., 2 St. 3 Mk. u. 2 St. 3 Mk. empfiehlt in den schönsten Farbenmischungen

der 50 Pf. u. 3 Mk. -Bozar
Marktstrasse 26.

5 % Rabatt

gewähre ich Jedem, wer im Besitze eines in meinem Geschäft ausgestellten Procentbuches ist. Nach wie vor werde ich mein Princip hochhalten, indem ich Waaren in bekannter Güte und dementsprechend zu den denkbar billigsten Preisen führe.

Aug. Hinrichs,

Bant, n. Wilhelmsh. Str. 27.

Beilage zu Nr. 217 des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Dienstag, den 15. September 1896.

Deutsches Reich.

Berlin, 12. Sept. Dr. Karl Peters hat, wie der „Voss. Ztg.“ mitgeteilt wird, den Auftrag zur Aufstellung seines hiesigen Haushalts erteilt. Die während seiner afrikanischen Reisen gesammelten Trophäen, seine Gemälde und den werthvollen Theil seines Mobiliars hat er sich nach London, wo er sich bereits seit einiger Zeit aufhält, schicken lassen, seine in der Wichmannstraße belegene Wohnung, an die er noch für einige Zeit kontraktlich gebunden ist, wünscht er zu vermiethen, sein Reitpferd ist zu verkaufen. Zu vorübergehendem Aufenthalt, ob auf längere oder kürzere Zeit, ist ungewiß, gebietet Peters jedoch demnächst nach Berlin zurückzukehren. Bekannten gegenüber hat er Aeußerungen gethan, aus denen hervorgeht, daß ihn die Undankbarkeit des deutschen Vaterlandes ihm gegenüber schmerzlich berührt. Seine Absicht, sich um einen Sitz im Reichstag zu bewerben, dürfte Dr. Peters also auch aufgegeben haben. In London ist er zur Zeit mit archival. Studien für ein Werk über die Entwicklung der englischen Kolonialmacht beschäftigt. Dr. Peters hat in England zahlreiche Verwandte von mütterlicher Seite.

Berlin, 13. September. Eine Betriebsordnung für den Kaiser Wilhelm-Kanal, die sofort in Kraft tritt, wird von der königlichen Regierung zu Schleswig veröffentlicht. Im Anschluß daran werden der revidirte Abgabentarif für den Streckenverkehr im Kaiser Wilhelm-Kanal und der revidirte Tarif für Schleppschiffe im Kanal bekannt gemacht. Von den allgemeinen Bestimmungen sind folgende hervorzuheben: Das deutsche Reich übernimmt keinerlei Verpflichtung zur Ersatzleistung von Schäden, die die Schiffe im Kanal erleiden, selbst wenn ein Verschulden der Kanalloten oder anderer Angestellter der Kanalverwaltung dabei in Frage kommt. Der Kanal darf von Schiffen aller Nationen nach Zahlung der festgesetzten Abgaben bei Tag und bei Nacht befahren werden, sofern folgende Dimensionen nicht überschritten werden: Tiefgang 8 Meter, größte Breite 20 Meter, Länge 135 Meter, Mastenlänge 40 Meter über der Wasserlinie. Schiffe von mehr als 6 1/2 Meter Tiefgang sind dem Eingangs- und Ausgangshafen voranzumelden, damit dieses in der Lage ist, rechtzeitig die bezüglichen, bei der Kreuzung mit anderen Schiffen erforderlichen Anordnungen zu treffen. Fremde Kriegsschiffe und Kriegsfahrzeuge dürfen in den Kanal nur nach vorgängiger, auf diplomatischem Wege zu erwirkender Genehmigung einlaufen. Die Kanalloten üben außer dem Bootendienste die zollamtliche und innerhalb der ihnen erteilten Befugnisse die polizeiliche Aufsicht auf den betreffenden Schiffen bzw. Schleppzügen aus.

Karlsruhe, 13. September. Die „Karlsruher Zeitung“ veröffentlicht nachstehendes Handschreiben des Großherzogs an den Staatsminister v. Kott: „Meinem lieben Staatsminister Kott! Die letzten Tage, in denen es mir vergönnt war, durch Gottes Gnade die Vollendung meines 70. Lebensjahres inmitten meines Volkes zu begehen, haben mir so viele Beweise hingebender Liebe und treuer Gefinnung gebracht, daß ich außer Stande bin, wie ich gern wollte, allen denen besonders zu danken, die sich mit ihren Glückwünschen an mich gewandt haben. Die großartigen Festlichkeiten, welche die Stadt Karlsruhe veranstaltet hat, sind unter sehr zahlreicher Theilnahme aus allen Gegenden des Landes in überaus schöner und herzerfreuender Weise verlaufen, und aus den einzelnen Bezirken kommen Berichte, wonach die Bevölkerung sich an den Veranstaltungen zu Ehren des Tages allenthalben in besonders warmer Weise betheiligte hat. Sehr groß und noch kaum überschätzbar ist die Zahl der schriftlichen und telegraphischen Beglückwünschungen, die mir von Nah und Fern, aus der engeren Heimath, aus dem großen, deutschen Vaterlande und von jenseits der Grenzen des Deutschen Reiches zugegangen sind. Es ist mir daher eine werthe Pflicht, meiner tiefgefühlten Dankbarkeit mit der Versicherung öffentlich Ausdruck zu geben, daß mir in der Liebe meines Volkes die unvergleich-

lichte und unvergängliche Freude geboten worden ist. Ich wende mich an Sie, mein lieber Staatsminister, mit der Bitte, der Vermittler meines innigen herzlichen Dankes zu sein, indem ich Sie beauftrage, dieses Schreiben bekannt zu geben. Ihr sehr wohl geneigter Friedrich.“ Ein gleiches huldvolles Handschreiben erhielt auch Oberbürgermeister Schuebler, in welchem insbesondere der Dankbarkeit gegen die Einwohner der Stadt Karlsruhe für die glänzenden Veranstaltungen Ausdruck gegeben wird.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Guden, 11. Septbr. Die Maul- und Klauenseuche tritt im hiesigen Landkreise nach wie vor leider immer noch wieder von Neuem auf. In der Gemeinde Werdum ist dieselbe ebenfalls wieder ausgebrochen, infolge dessen der Landrath über den östlich der Landstraße Lopperum-Werdum belegenen Theil der Feldmark die Sperre verhängt hat. Außerdem werden in einer landrathsamtlichen Bekanntmachung neue Krankheitsfälle aufgeführt zu Klein-Sande, Eisinghufen, Tergast, Suurhufen, Norichum, sowie in den Feldmarken Bewsum und Woltshufen.

Vermishtes.

—* Der gesamte Wagenpark des russischen kaiserlichen Sonderzuges besteht aus 14 Waggons, welche bei größeren Reisen vollständig besetzt sind. Zwei der stärksten Maschinen, manchmal auch noch eine dritte (Schubmaschine) dienen zur Beförderung des Zuges, der etwa 12000 Center wiegt und über 300 Meter lang ist. Sind die vierzehn kaiserlichen, blau und hellgelb gestrichenen Wagen zu einem Zuge vereinigt, so besteht derselbe aus zwei Gepäck- und Dienstwagen, einem kleinen Speisewagen für 12 Personen, einem großen Küchenwagen mit großem Herd und vollständiger Einrichtung, Wasserleitung, Wärmeverrichtungen, Anrichtischen, Keller, Eislasten u. s. w., aus einem kleinen Küchenwagen mit vollständiger Einrichtung und kleinerem Herd, aus einem Schlafwagen für den Kaiser, einem Schlafwagen für die Kaiserin, einem Salon- und Arbeitswagen für den Kaiser, einem Salonwagen für die Kaiserin, ferner zwei Salonwagen für den großen Generalstab, die Minister, Adjutanten, Hofkammern und endlich aus zwei Schlafwagen für die vorgenannte Gefolge. Die Heizung erfolgt im Winter mittelst Warmwasser, auch Dampfheizung ist vorgesehen. Die Beleuchtung geschieht durch Gas. Sämmtliche Wagen haben Gardien- und Wüstinghausbremfen und Drehgestelle. Der Lauf der Wagen, deren innere Einrichtung von gediegener Pracht zeugt, ist ein äußerst ruhiger. Etwa zehn Schloffer und sonstige Handwerker sind unter Leitung eines Werkstättenvorstandes dem Zuge beigegeben. Außer dem jeweiligen Reisekommisсар der einschlägigen Bahnverwaltung, deren Strecke der kaiserliche Sonderzug durchfährt, fahren auf der Maschine noch der Maschinen- und der Streckeningenieur. Ferner ist noch ein Reisemarschall, der alle Wünsche des hohen Reisenden vermittelt, im Zuge. Für Abkühlung der Wagen bei großer Hitze wird in das doppelte Dach derselben kaltes Wasser gepumpt, das in Röhren wieder abfließt.

—* Hamburg, 12. Sept. Eine Rettungsboje, konstruirt von dem k. und k. Ingenieurleutnant Anton Rade, wurde gestern Nachmittag bei der Allerlust in Hamburg einer Probe unterzogen. Hierzu hatte sich ein recht zahlreiches Publikum eingefunden. Der Rettungsapparat besteht aus einer Metallkugel von 8,8 Liter Inhalt, worin Luft unter einem Druck von 15–16 Atmosphären eingepreßt ist. An der Kugel befinden sich zwei aus Leinen mit einer Gummimantelung hergestellte halbkreisförmige Flügel von 12 1/2 Liter Raumgehalt. Wenn der Apparat gebraucht werden soll, so muß eine an der Kugel befindliche Schraube nach links gedreht werden. Hierdurch wird von einem an der Schraube befestigten Stifte eine dünne Metallplatte, die den Abfluß der komprimirten Luft beschafft, durchbohrt, die Luft fließt durch in der Kugel befindliche Kanäle in

die beiden Flügel und füllt diese derartig, daß nun der Apparat ein Gewicht von ca. 91 Kilogramm tragen kann. Die vorgeführten Proben mit dieser Rettungsvorrichtung zeigten, daß sie wohl fähig ist, einen Menschen über Wasser zu halten, doch verlor die Tragfähigkeit dadurch bedeutend, daß es verümt war, die Enden der Flügel mit Bändern resp. Knebel und Schlingen zu versehen, wodurch ein festerer Anschluß an den Körper der im Wasser befindlichen Person zu beschaffen gewesen wäre. Der Apparat funktioniert recht gut im stillen Wasser der Aller. Wie sich die Benutzung desselben bei bewegter See stellen wird, ließ sich natürlich bei dieser Probe nicht erweisen. Alle Anwesenden waren jedoch einig, daß jeder neue Rettungsapparat mit Freuden zu begrüßen sei, da nur dadurch eine Vervollkommenung desselben herbeigeführt werden kann.

—* Ueber das neue Mittel gegen den Krebs finden wir Aeußerungen in der „Nowosi“. Dr. Denissenko, der auf dieses neue Mittel zuerst in dem Fachblatte „Wratsh“ hinwies, hat jetzt in demselben Blatte ein kasuistisches Material veröffentlicht, auf das sich die „Nowosi“ berufen. Es sind im Ganzen sieben Krankengeschichten, vier beziehen sich auf äußere Krebskrankungen, drei auf Krebs in inneren Organen, und zwar in der Speiseröhre und im Magen. Die Resultate der Behandlung mit dem neuen Mittel sind überraschend zu nennen. Namentlich bezüglich der äußeren Krebsanschwellungen ist die Wirkung des Schellkrauts (Chelidonium majus) ganz wunderbar. Dr. Denissenko hat den Krankengeschichten einige Photographien der Kranken beigelegt und die erstaunliche Veränderung des Krankheitsbildes ist hier ganz deutlich zu sehen. Am wichtigsten ist dabei das Faktum, daß die betreffenden Krankheitsfälle zu der gefährlichen und bisher stets tödtlichen Gattung gehören, wo die Krankheit solche Stellen des Körpers ergreift (Hals in der Nähe der Kopfschlagarterien u.), wo eine Operation unmöglich war. Sehr günstige Resultate erzielte Dr. Denissenko mit dem Schellkraut auch bei der Behandlung des Krebses im Innern des Körpers. Kranke, die beim Beginn der Behandlung kaum im Stande waren, flüssige Nahrung durch die angeschwollene Speiseröhre aufzunehmen, konnten nach 23 Tagen ohne Beschwerde Coteletten, Brod und hart gekochte Eier verspeisen! Jetzt handelt es sich nur noch um genaue und zweifelloste Lösung der Frage, ob die Krebsgeschwülste nach der Behandlung mit Schellkraut gänzlich verschwinden und ob sie nicht nach einiger Zeit wieder auftreten. Es wäre ungemein wünschenswert, daß das von Dr. Denissenko vorgeschlagene Mittel von unseren Ärzten in möglichst sorgfältiger Weise praktisch erprobt werde. Zum Hausmittel eignet es sich jedoch in keinem Falle, da es giftige Substanzen (Alkaloide) enthält. Das Schellkraut gehört zu den Moospflanzen und kommt in Rußland sehr häufig vor. Dr. Denissenko wendet als Heilmittel den Saft dieser Pflanze als innere Medizin an.

—* Das einst vielgenannte „Märchen“, Bertha Rother, wird sich demnächst mit einem Grafen St. verheirathen. Für das zukünftige Ehepaar ist bereits eine Wohnung in Groß-Lichterfelde gemiethet worden.

Am Morgen, nach dem Aufstehen

leiden die Meisten häufig an Verschleimung und schlechtem Geschmack im Munde. Durch den Gebrauch von **Fay's echten Sodener Mineral-Pastillen** (3–4 Pastillen im Munde sich auflösen lassen) werden diese Uebel erfolgreich beseitigt. Der Schleim wird sehr rasch gelöst und der lästige Geschmack im Munde, die Trockenheit und Reizbarkeit der Rachenschleimhäute werden sofort verschwinden. Erhältlich zum Preise von 85 Pfg. per Schachtel in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen.

„Continental Pneumatik“ ist der beste Radreifen.

Verdingung.

Der Bedarf an Risten für Auslandsendungen für die Etatsjahre 1897/98, 1898/99 und 1899/1900 soll am 28. September 1896, Nachmittags 1 Uhr, verdingen werden.

Bedingungen liegen im Annahmeamt der Wert aus, werden auch gegen 1,20 Mark von der unterzeichneten Behörde portofrei verhandelt.

Wilhelmshaven, den 8. Sept. 1896.

Kaiserliche Werft.

Abth. für Fern-Angelegenheiten.

Verkauf einer Gastwirthschaft.

Nordenham. Der Gastwirth Peters zu Nordenham beabsichtigt seine daselbst belegene

Besitzung,

bestehend aus einem recht geräumigen, massiv gebauten Wohn- und Wirthschafts-Gebäude nebst Stall und Garten, sowie einem vor zwei Jahren neuerbauten Tanzsalon mit Bühne,

mit dem sämmtlichen Wirthschafts-inventar zum Antritt auf 1. November 1896 oder 1. Mai 1897 durch den Unterzeichneten öffentlich meistbietend verkaufen zu lassen.

In dem Hause befinden sich außer Gast- und Klubzimmer mehrere große und kleinere Fremdenzimmer. Erster Verkaufstermin hierzu ist angelegt auf

Donnerstag, d. 17. Sept. cr.,

Nachmittags 5 Uhr,

in Peters Gasthause daselbst.

In dem Hause wird seit längeren Jahren die Gastwirthschaft mit nachweislich bestem Erfolge betrieben, auch wird daselbst z. B. von vier verschiedenen Vereinen als Vereinslokal benutzt und ist daher einem strebsamen Geschäftsmann mit Recht zum Ankauf zu empfehlen.

Kaufliebhaber ladet freundlichst ein

H. Bulling,

Auktionator.

Verkauf.

Ein an der Bismarckstraße vis-à-vis dem Park belegenes

Immobilien,

enthaltend Haupt- und Nebengebäude zu 8 Wohnungen, ist durch mich preiswerth zu verkaufen.

Reflektanten wollen sich baldigst bei mir einfinden.

Heppens, den 12. Septbr. 1896.

H. P. Harms.

Verkauf einer Landstelle

nebst Stüdländereien, sowie einer Gastwirthschaft.

Bodhorn. Die Erben des weil. Hausmanns Berend Kroog in Steinhausen lassen theilungshalber am Mittwoch, den 16. Septbr. d. J., Nachmittags 3 Uhr,

in S. Fischer's Wirthshaus in Steinhausen die sämmtlichen von Herrn weiland Erblaffer ererbten, in den Gemeinden Bodhorn, Bant und Sande belegenen

Immobilien,

wie solche in früheren Nr. 170, 80 und 93 d. Bl. näher bezeichnet sind, zum zweiten Male durch den Auktionator W. H. Horn in Bant zum öffentlich meistbietenden Verkaufe aufsetzen, wozu Kaufliebhaber einladen.

Zu jeder weiteren unentgeltlichen Auskunfttheilung bin ich gerne bereit.

H. A. von Harten.

Verkauf

einer besten Wirthschaft und Sommerrestauration.

Herr Gastwirth S. Lühken zu Odenstrohe beabsichtigt sein 1/2 Stunde von Bant entfernt im Holze belegenes

Sommer-Restaurant „Zur deutschen Eiche“

unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Das mit geräumigen Lokalitäten, Saal, sehr großem schönen Konzertgarten versehene Etablissement ist ein sehr bekannter und beliebter Ausflugspunkt auswärtiger Vereine und Schulen. Dasselbe eignet sich seiner herrlichen gefunden Lage halber auch vorzüglich zur Einrichtung als Lustort und ist einem strebsamen Manne als sichere Brodquelle bestens zu empfehlen.

Reflektanten wollen sich bis zum 20. September an Hrn. Lühken oder an den mit dem Verkaufe beauftragten Unterzeichneten, der zu jeder unentgeltlichen Auskunft gern bereit ist, wenden.

W. Weber, Aukt.,

Bant.

Verkauf.

Zweiten Termin zur Versteigerung der früher dem Bädermeister und Wirth Hermann Tammes Slosslein zu Hooftel gehörigen, in früheren Nummern dieses Blattes näher beschriebenen

Immobilien

setze ich auf

Mittwoch, den 23. d. M., Nachmittags 4 Uhr,

in Joh. B. Reiners Gaststube zu Hooftel an.

Herr C. E. G. Wendebach zu Hooftel und der Unterzeichnete ertheilen gerne nähere Auskunft.

Neuende, 3. September 1896.

H. Gerdes,

Auktionator.

Verkauf eines Gasthofes.

Wegen anderweitigen Unternehmens soll ein im verkehrsreichsten Orte Butjadingens belegener, nachweislich rentabler

Gasthof

mit Lustgarten, Regelpark, sehr guter

Tageskundschaft und Fremdenverkehr, verbunden mit Postagentur zu möglichst baldigem Antritt verkauft werden. Anzahlung mäßig. Nähere Auskunft kostenfrei.

Hölscher, Redinsl.,

Bant i. O.

Eine 4räumige abgetheilt.

Parterrewohnung

mit Wasserleitung und allem Zubehör für 380 Mk. und eine dito

Oberwohnung

für 235 Mk. zum 1. Nov. miethfrei. Mühlenstraße, Ecke Börsenstr. 97.

Zu vermieten

zwei fein möbl. große Zimmer auf gleich oder später, auf Wunsch mit voller Pension.

Heppens am Markt, im Grub'schen Hause, 2. Etg.

Zu vermieten

große herrschaftl. Wohnungen mit allem Comfort und reichlichem Zubehör; desgl. kleinere Stagenwohnungen für 450 und 500 Mk., ferner Pferdekölle mit Burschengelag etc. zum 1. Oktbr. oder Novbr. in den Graf Lütichaus'schen Häusern.

Schulhoff, Wallstr. 8.

Zu vermieten

verzeigungshalber auf sogleich od. später eine schöne 3r. Oberwohnung mit Wasserl. und allen Bequemlichkeiten.

Hotel Prinz Adalbert, 3 Tr.

Gesucht

auf sofort

Zimmerleute.

Fr. Hamann.

Zu vermieten
eine kleine **Oberwohnung** an ruhige
Bewohner zum 1. November.
E. Schmidt, Paulstraße.

Herrschaffliche Wohnung
von mindestens 6 Zimmern gesucht.
Offerten unter **Z. 100** in Hempel's
Hotel abzugeben.

Zu vermieten
zum 1. Okt. oder später eine 4räum.
Stagenwohnung, 2 Tr. Preis
335 Mark.
B. Reemten, Margarethenstr. 5.

Wegen Verletzung des Herrn Kap.
Leut. Briegele, habe ich zum 1. Okt.
die große möbl.

Wohnung
anderweitig zu vermieten.
J. B. Henschen,
vis-à-vis dem Offizier-Kasino.

Billig zu verkaufen
fast neu eine **Barbiereinrichtung**.
Reflektanten mögen sich in der Exped.
dieses Blattes melden.

Zu kaufen gesucht
eine gut erhaltene **Sad-ueinrichtung**
mit Tresen. Offerten mit Preisangabe
unter **H. B. 100** an die Exped. d.
Zeberschen Wochenblattes erbeten.

Zu verkaufen
ein schönes **Kuhfahrb., guter**
Abstammung.
B. Fooker, Banterfel.

Gesucht
per sofort ein zuverlässiger kräftiger
Arbeitsbursche.
Joseph Rieken, Bildhauer,
Grenzstraße 37.

Ein junger Kaufmann
sucht **Wohnung** per 1. Oktbr. cr.,
am liebsten mit voller Pension, in
nächtlicher Nähe der Noonsstr. Off. erb.
u. **T. W. 999** an **Ottmanns Hotel**
in Zwischenahn.

Eine junge Thüringerin,
im Kochen, Plätten, Schneidern und
Handarbeiten erfahren, sucht in g. Fam.
oder bei einz. Dame Stellung als
Stütze der Hausfrau. Gest. Offerten
niederzul. in d. Exped. d. Bl. unter
R. B. 100.

Für mein Colonial-Waaren- und
Spirituosen-Geschäft suche auf Oktober
oder November einen tüchtigen jungen
Mann als

Lehrling.
J. W. Folkers
Barel.

Esser's
Seifenpulver
anerkant
vorzüglichstes
Wasch- und Reinigungsmittel
Esser & Gieseke, Leipzig-Plagwitz.

Befruger
hohe Belohnung
Eugen Sahr, Apotheker in Würzburg.

Vaseline-Gold-Cream-Seife
von Bergmann u. Co., Berlin v. Frank-
furt a. M., mildeste aller Seifen, be-
sonders gegen rauhe und spröde Haut,
sowie zum Waschen und Baden kleiner
Kinder. Vorhändig à Pack. = 3 St.
50 Pf. bei **Ludw. Janssen.**

Bier!

Freihrl. v. Lucher'sches	16 Gl. M.	3,00
Münchener Bürgerbräu	16 "	3,00
Dankl. Kaiserbräu nach		
Münchener Art	28 "	3,00
Helles Kaiserbräu	36 "	3,00
Berliner Weißbier	20 "	3,00
Grüner Bier	15 "	3,00
Doppel-Braunbier	36 "	3,00
Hannoversches Malzbier	22 "	3,00
Englisch Porter	2 "	0,50
" Pale Ale	2 "	0,50
Parzer Sauerbrunnen	20 "	3,00
Selter-Wasser	30 "	3,00
Exportbier für Schiffsausrüstung,		
Kohlensäure in eigenen Flaschen und		
Eis		

empfiehlt
G. A. Pilling
Kaiserstraße 69.

Ich empfehle den von der Firma
Breda & Co. in **Bremen** her-
gestellten und von Autoritäten als
bester Ersatz für Bohnenkaffee
anerkannten

Lloyd-Kaffee
pro Paket 50 Pfg.
H. Menken, Kopperhörn.

Engros-Lager
in feinen abgelagerten

Cigarren
in allen Preislagen, Abgabe von 1/10
Kiste an.

Wih. Stehr,
Peterstr. 82. Filiale Wilhelmstr. 1a.
Telephon-Anschluß Nr. 41.

Mit dem heutigen Tage eröffne
einen unentgeltlichen

Arbeits-Nachweis
für Tischler

und ersuche die Herren Arbeitgeber,
bei Bedarf von Arbeitskräften diesen
Arbeitsnachweis in Anspruch nehmen
zu wollen.

Eduard Johannsen,
Grenzstr. 36, 1 Tr.
Sprechzeit: 6-7 Uhr Abends.

Wie neu wird Jeder
mit **Bestel's Salmiak-Gallseife**
gewaschene Stoffe jeden Gewebes
u. Farbe, vorzüglich in 1 Pfd.-Pack.
zu 40 Pf., bei **Hugo Kädike,**
Noonsstraße 104.

Habe noch einen großen Posten
besten geräucherten ammerländischen

Wintersped

in allen Sorten, sowie **Schinken** zu
verkaufen.
Joh. Fedde Eylers,
Zwischenahn.

Blumenzwiebeln:

Hyacinthen, Tulpen, Crocus,
Scilla, Schneeglöckchen, Nar-
zissen, Tagelilien, Lilien etc. etc.
empfiehlt

G. Stephan,
Gärtnereien: Ostfriesenstr. 28 u. 69
und
Blumenhalle „Viola“, verl. Güterstr.

A. Kuhlmann
Bismarckstraße
empfiehlt sein

Uhren-, Gold-

Silberwarenlager.

Reparaturen werden unter Garantie
schnellstens erledigt.

C. Bornträger, Iesfeld,

Tintenfabrik.

Spezialität: **Eisen-Gallus-Ror-**
mal-Tinten, beste Fabrikate, sind
überall zu haben, sonst direct.

Oldenburger Genossenschaftsbank.

(Aktien-Gesellschaft.)
Oldenburg i. G. — Geschäftsstunden 9-1, 4-6 Uhr. — Schüttstr. 20.

An- und Verkauf von **Werthpapieren**, Ausführung von **Börsen-Ordres**.
Eine Auswahl guter und preiswerther Anlagepapiere ist stets vorrätzig.
Ankauf und Ausschreibung von **Wechseln** auf Amsterdam, London,
Paris, New-York u. s. w.

Gewährung von **Darlehen**. — **Discontierung** von **Geschäftswechseln**.
Eröffnung von **laufenden Rechnungen** (Conto-Correnten).

Oldenburger Genossenschafts-Bank.
A. Krahnstöver. Probst.

Der Ausverkauf
dauert bis zur gänzlichen Räumung
des Lagers fort.
21 Ulmenstr. **A. Schwarting**, Ulmenstr. 21

Butter
findet bei fortwährend steigenden Preisen **besten Ersatz** in
Van den Bergh's
Margarine
unübertroffen in Feinheit des Geschmacks, Fülle des Aromas
und Fettgehalts.
Ueberall käuflich. Man verlange stets **Van den Bergh's**
holländische Tafel-Margarine, auf der
Ausstellung in Breslau (August 1896) in Anerkennung der Vorzüglichkeit
der Qualität, wiederum mit der ersten Auszeichnung: **Ehrenpreis der**
Stadt Breslau und **goldenen Medaille** prämiirt. Vertreter für
Wilhelmshaven und Umgegend: **Carl Hinrichs.**

Luhn's Wasch-Extract
Bester Ersatz für Rasenbleiche
DRP 82424
Überall zu haben!
Ersparnis an Zeit und Arbeit.
Generalvertretung: Beckey & Mische, Hannover.

Wein-Lager
von
Ludw. Janssen
Wilhelmshaven,
Delikatessen- und Schiffsausrüstungsgeschäft,
Gründung 1874.
Meine ausgezeichneten Läger in alten ab-
gelagerten
Flaschen-Weinen
der Firma **Ludwig v. Kapff & Co., Bremen**,
do. **J. Langenbach Söhne, Worms**,
Kaiserl. Hoflieferanten,
beehre ich mich in empfehlende Erinnerung zu
bringen.
Sämtliche Weine sind alt und tafelfertig.
Hochachtungsvoll
Ludw. Janssen.

Webers Nährzwieback

„Sanitas“

ist ein vorzügliches Nährmittel für
Kinder, auch Magenleidenden sehr zu
empfehlen, weil ohne Gese oder Back-
pulver hergestellt. Verzüglich empfohlen.

Alleinige Fabrikanten:

Welthöner & Weber, Bielefeld.

Zu haben in Wilhelmshaven bei den
Herren
G. Butter.
V. R. H. Schmacher, Noonsstr.
Frau H. Tark, Conditorei, Markt.
G. T. Kuper, Margarethenstr.-Ecke.
G. Vossien, Ulmenstr. 23.
F. G. Eilers.

Die Säuglings-Er-
nährung nach dem be-
währten System von
Prof. Dr. Soxhlet
ist in zuverlässiger
Weise ausschließlich
nur mittelst des von
Prof. Dr. Soxhlet
selbst erfundenen
Sterilisir-Apparates
mit **Luftdruckverschluss**
D.-R.-P. Nr. 57524
durchzuführen. Wer
sich vor Misserfolgen
schützen will, weise
alle Abänderungen Unberufener oder
Nachahmungen zurück u. verlange den
Original-Soxhlet-Apparat
mit dem Namenszug des Erfinders;
insbesondere achte man darauf, dass
jede Flasche diesen Namenszug
trägt. Nur diesen Apparaten ist eine
richtige, vom Erfinder des Systems
verfasste Gebrauchsanweisung bei-
gegeben und haben sich dieselben im
Gebrauch als die Billigsten bewährt.
Jede Gummischeibe muss bezeichnet
sein: **D.-R.-P.**
Alleiniges Fabrikationsrecht für
Nordwest-Deutschland J.E. Ausbützeljr.
Dortmund, Concessionair von Metzeler
& Co., München.
In Wilhelmshaven bei
B. Dirks, B. F. Kuhlmann,
Emil Schmidt.

Anton Brust, Bant,
zeigt den Empfang der neuesten
Damen-Herbst-
und
Winter-Jakets
an.
Große Auswahl. Die Preise sind
niedrig.
Anton Brust, Bant.

Sivoleum
Hauptniederlage
der
Delmenhorster u. Bixdorfer
Pinolen-Fabriken.
Verkauf zu Fabrikpreisen.
Bei Abnahme von ganzen Rollen
Rabattvergütungen.
□ **Mtr. 1,40 1,65 2,00**
2,50 2,85 3,00 3,40
3,50 4,00.
Päufer Mtr. 0,95 1,00
1,25 1,35-3,75
M., 67 u. 90 cm breit.
Teppiche und Vorlagen
in allen Größen. Enorme
Auswahl.
Gebrüder Popken.

Empfehle die aus meinen Bezugsstellen
ausgelaufenen
Zeitschriften
zu den bekannten billigen Preisen.
Es ist jetzt namentlich der Jahr-
gang 1895 vorhanden.
Carl Lohse,
Wilhelmshaven.
Gesucht
zum 1. Oktober ein nettes **Mädchen.**
F. Wohl, Altestraße 11.